

*Lukas Moodysson*

# Raus aus Amal

(Fucking Amal)

Übersetzt und bearbeitet von HANSJÖRG BETSCHART

F 1022

**deutscher  
theaterverlag**

## Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

### *Raus aus Amal (F 1022)*

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

## **Personen**

**Elin, 16**

**Jessica, ihre Schwester, 17**

**Agnes**

**Viktoria**

**Johan Hult**

**Marcus Hedborg, Jessicas Freund**

**Brigitta, Mutter von Jessica und Elin**

**Olof, Vater von Agnes**

**Stimme des Trainers**

**Stimme eines Autofahrers**

**Ev. Jugendliche Statisten/Eishockeyspieler**

## ***Bühne:***

*Eine Tür..*

## PROLOG

### Zimmer Agnes

*Ein Mädchen – Agnes - schreibt auf ihrem Computer oder Palm. Auf dem Bildschirm erscheint nach und nach folgender Text:*

meine geheime wunschliste:

1. dass mir das fest erspart bleibt
2. dass elin mich anschaut
3. dass elin sich in mich verliebt
4. ICH LIEBE ELIN !!!!

### 1. Akt

#### 1. Küche: Morgen

##### Jessica

*(Jessica sitzt am Küchentisch und bereitet ein Glas Schokomilch zu. Jessica trägt ein T-Shirt und enganliegende Leggings. Sie wendet sich an das Publikum.)* Meine Schwester ist ein Jahr jünger. Ich bin ihr also ein Jahr voraus. Wenn in der Schule so eine Misswahl stattfinden würde, würde meine Schwester vielleicht den ersten Platz belegen. Mir egal. Ich bin ihr trotzdem in allem ein Jahr voraus. Ich werde dieses Jahr Vorsprung immer behalten. Auch wenn sie runnert: Es bleibt dabei: Sie muss noch ein Jahr länger zur Schule als ich. Und ein Jahr kann viel heißen. Ich habe zum Beispiel in einem einzigen Jahr gelernt, wie man ...

##### Elin

*(Schreit.)* Was machst du da?

##### Jessica

Ich frühstücke. Und du hast verschlafen. Mehr als ein Jahr ...

##### Elin

Verdammte Scheiße. *(Sie packt die Schokomilch-Packung, stellt fest, dass sie leer ist und wirft sie nach Jessica.)* Das darf doch nicht wahr sein.

##### Jessica

Jetzt reiß dich zusammen.

##### Elin

Du bist eine egoistische Sau! Ich hasse dich! *(Packt Jessicas Glas und überschüttet sie mit Schokomilch.)*

**Jessica**

Sag mal, bist du jetzt voll bescheuert? *(Wirft sich über Elin. Sie rangeln. Fallen übereinander her zu Boden. Ringen. Schreien.)* Du blöde Kuh.

**Elin**

Aua!

*(Die Mutter der beiden, Birgitta, steht unvermittelt in der Tür. Sie trägt T-Shirt und Slip. Sie kommt eben erst aus dem Bett.)*

**Birgitta**

Was soll der Lärm? Aufhören. Kann ich hier nicht ein einziges Mal in Ruhe schlafen?

*(Die Schwestern lassen voneinander ab. Jessica steht auf. Sie ist durchnässt von Nesquick und wütend.)*

Was ist denn los?

**Jessica**

Du kannst ja Elin fragen! *(Sie stürzt aus der Küche, vorbei an Birgitta, die ihr hinterherschaut.)*

**Elin**

*(Steht in aller Ruhe auf. Jessica knallt eine Tür zu.)*

**Birgitta**

Könnt ihr euch nicht mal benehmen wie normale Menschen ... Ich habe das hier so satt! Ich habe die ganze Nacht gearbeitet.

**Elin**

Verzeihung ... Tut mir Leid .. ich wollte dich nicht wecken.

**Birgitta**

Ja, und was war es diesmal?

**Elin**

Sie hat die letzte Schokomilch getrunken.

**Birgitta**

Schokomilch?

**Elin**

Mhm.

**Birgitta**

*(Seufzt. Kehrt zurück in das Schlafzimmer und schließt die Tür hinter sich.)*

**Elin**

*(Reißt Haushaltspapier ab und beginnt, die Flecken mit dem Fuß wegzuwischen. Nicht sonderlich effektiv.)*

**Jessica**

*(Zum Publikum.)* Versteht ihr jetzt, was ich meine? Das ist dieses beschissene Leben mit einer Zurückgebliebenen. Ein Jahr jünger und hundert Jahre blöder. Was soll ich jetzt anziehen? Das war mein letztes T-Shirt. Heute abend ist eine Fete von unserer Schule. Und wie soll ich jetzt da hin? *(Reagiert auf ein Grinsen im Publikum)* Hahaha. Warum leben in dieser Stadt lauter Beknackte? Johan zu Beispiel. Der ist hinter mir her. Vergeblich, weil schon vergeben. Er ist ganz lieb. Mehr nicht. Nur ist er

neuerdings immer bei uns vor dem Haus ganz lieb. Besonders zu seinem Moped. Und ich fürchte fast, er möchte noch lieber zu mir sein, also gehe ich mal lieber hinten raus, ehe der mich zu sehen kriegt.

## 2. Vor einem Mietshaus: Morgen

**Johan**  
Hallo.

**Elin**  
Hallo. Wohnst du hier?

**Johan**  
Nein.

**Elin**  
Wartest du auf meine Schwester? Die ist zu alt für dich.

**Johan**  
*(Steht auf.)* Willst du mitfahren?

**Elin**  
Nein.

**Johan**  
Du kannst den Helm nehmen, ich brauche keinen.

**Elin**  
Ich gehe zu Fuß. *(Sie geht los.)*

**Johan**  
*(Bleibt mit dem Helm in der Hand stehen.)* Gehst du heute abend zu Christian? Die machen da eine große Fete.

**Elin**  
*(Ohne sich umzudrehen.)* Vielleicht.

**Johan**  
Okay. Dann sehen wir uns vielleicht da. Okay. Weil ich da hingehge. Und wenn du da auch hingehst, also wenn wir da beide hingehen, sehen wir uns da ja sicher.

**Elin**  
*(Sagt nichts, sondern geht nur weiter.)*

**Johan**  
Und tschüss dann. *(Schaut ihr hinterher.)*

**Jessica**  
Johan ist bei weitem noch nicht das Bescheuertste, was das Kaff zu bieten hat. Ihr müsstet mal Agnes sehen. Die hat ein Zimmer, das ist schlimmer als ein Krankenhaus: keine Poster, bloß Kinderzeichnungen an den Wänden, Morrisey-Plakate, selbstgemachte Fotografien. Nichts gegen Fotos. Aber warum lauter Fotos von Dieselmotoren? Kraftwerken? Fabrikshallen?

### **3. Zimmer Agnes**

*(Von draußen hört man Singen. Agnes springt weg vom Computer und legt sich zurück ins Bett und stellt sich schlafend.)*

Hoch soll sie leben  
Hoch soll sie leben  
Drei Mal hoch!

*(Die Zimmertür wird geöffnet. Vater steht vor der Tür. Olof sieht lieb aus, ist Architekt. Er hat in der Hand ein Telefon. Mit der anderen trägt er Pakete und eine Geburtstagstorte mit sechzehn kleinen Kerzen. Es ist also offensichtlich der Geburtstag von Agnes. Agnes zieht eine Militär-Uniform-Hose und ein Hemd an, das sie vermutlich im Secondhand-Laden gekauft hat.)*

**Olof**

Ein vierfaches Hoch auf Agnes an ihrem sechzehnten Geburtstag! Sie lebe - Hoch!  
Hoch! Hoch! Hoch!

**Agnes**

*(Lächelt und blinzelt und reibt sich den Schlaf aus den Augen.)*

**Olof**

*(Gibt ihr den Telefonhörer.)* Karin ist dran. Ich ziehe nur rasch die Rolläden hoch

**Agnes**

*(Nimmt den Hörer.)* Hallo Mama. Ja ... ja ... doch ... ja ... mach ich ... danke ... ja. Schön. Doch, werde ich ... ich werde schon ... danke. *(Zu Olof.)* Sie will dabei sein, wenn die Kerzen ausgeblasen werden. *(Gibt ihm den Hörer und bläst die Lichter auf dem Kuchen aus.)*

**Olof**

*(In den Hörer.)* Sie hat es geschafft. Alle aufs Mal ... ja! Nein ... Dochdoch ... Tschüss. Sie sagt tschüss.

**Agnes**

Tschüss, Mama.

**Olof**

*(Sie schaut ihren Vater an, der sich dann doch zu einem Tschüss durchringt.)* Tschüss. *(Er legt auf und umarmt Agnes.)* Geburtstagsumarmung. *(Sie öffnet das Geschenk in der Größe einer CD, und findet – Überraschung – eine CD.)*

**Olof**

Ist es die richtige?

**Agnes**

Ja. Danke vielmals.

**Olof**

Ich habe sie im Geschäft gehört. Ich finde sie ist ... echt cool.

**Agnes**

*(Lächelt. Sie findet ihren Vater rührend.)* Du kannst jetzt wieder gucken.

**Olof**

*(Vorsichtig.)* Hast du deine Einladungen verteilt? *(Er weist auf einen kleinen Stapel Geburtstageseinladungen auf dem Schreibtisch.)*

**Agnes**

Nein, aber mach ich noch ...

**Olof**

Du, du musst nicht. Ich habe sie nur gemacht, falls du möchtest.

**Agnes**

Du hast sie gemacht, weil Mama es dir gesagt hat.

**Olof**

Ja, habe ich. Aber es ist dein Fest.

**Agnes**

Es ist Mamas Fest.

**Olof**

Es ist dein Geburtstag. Es ist dein Fest. Falls du keine Lust, jemanden einzuladen ...

**Agnes**

Ich mach das schon ... *(Sie steht auf und greift nach einem Schulbuch.)*

**Olof**

Das ist nichts Außergewöhnliches. Wenn man neu ist an einem Ort, ist es nicht so einfach, Freunde zu finden, am Anfang.

**Agnes.**

Am Anfang?

**Olof**

Ja.

**Agnes**

Papa, wir wohnen jetzt zwei Jahr hier.

**Olof**

Naja, wir sind im Juni hier eingezogen und dann ist das ein Jahr und ein halbes.

**Agnes**

Ich werde sie schon verteilen! *(Sie steht hastig auf. Sie nimmt die Flyer und geht.)*

**Olof**

Nein, du musst ja nicht ....Agnes. Agnes.

#### **4. Schulareal, Tag**

**Jessica**

Ich weiß nicht, wer die Schule erfunden hat. Aber wer die Ganztagesesschule erfunden hat, hat definitiv einen Haue weg. Früher konnte ich wenigstens zur Pause raus. Jetzt muss ich mir die Gesichter der anderen Mädchen auch beim Mittagessen anschauen, weil die Jungs trauen sich ja nicht an meinen Tisch - und das erinnert mich daran, dass man in der Schule ist, und dass das kein Vergnügen ist, weil sonst würde es ja Ganztagesvergnügen heißen und nicht Ganztagesesschule. *(Sie nähert sich Agnes, die mit Viktoria, die in einem Rollstuhl sitzt, französische Wörter für die Prüfung am Nachmittag paukt. Vor ihr liegen die Einladungsflyer.)*

**Agnes**

Flucht.

**Viktoria**

*(Spricht das Wort falsch aus.)* Fack.

**Agnes**

*(Korrigiert.)* Nein. Füg.

**Viktoria**

Figg.

**Agnes**

Ein Ü wie Küste.

**Viktoria**

Küsse?

**Agnes**

Oder besser wie Füße.

**Viktoria**

*(Spricht es falsch auf.)* Füg?

**Agnes**

Lang. Föööü.

**Jessica**

*(Tritt dazu. Sie schnappt sich einen Einladungszettel.)*

**Agnes**

Lass das. Gib das her. Das ist nicht für dich.

**Jessica**

*(Gespielt.)* Machst du ein Festlein? Da muss ich ja unbedingt hin.

**Agnes**

Gib den her! Der gehört ihr.

**Jessica**

Darf ich denn nicht kommen, Süße?

**Viktoria**

Geh zu Christian, der macht heute auch `ne Fete. Gib her. Der gehört mir.

**Jessica**

Ich weiß.

**Viktoria**

*(Greift nach dem Flyer.)* Gib den Zettel.

**Jessica**

Willst du da tanzen?

*(Bemerkt Elin, die vorbei geht, und lässt die beiden anderen stehen.)* Elin, kommst du heute abend auch zu Christian?

**Elin**

Keine Lust.

**Jessica**

Hast du deine Tage, oder was?

**Elin**

Wieso Tage?

**Jessica**

Du zickst.

**Elin**

Ich zicke nicht.

**Jessica**

Doch.

**Elin**

Nein.

**Jessica**

Doch.

**Viktoria**

Ist der wirklich für mich? Danke.

**Agnes**

*(Ohne großen Enthusiasmus, als hätte man sie dazu gezwungen.)*

**Viktoria**

*(Sehr glücklich und vielleicht überrascht.)* Danke.

**Agnes**

Es gibt da offensichtlich eine Art Fest. Bei mir. Fuck.

**Viktoria**

Fagg? *(Agnes und Viktoria lernen weiterhin. Agnes schielt immer wieder zu Elin.)*

**Agnes**

Füüg.

**Elin**

Können wir nicht etwas anderes unternehmen?

**Jessica**

Zum Beispiel?

**Elin**

Einen Rave.

**Viktoria**

*(Hat mitgehört.) Rave?!*

**Jessica**

*(Ironisch.) Wo? Bei deiner Großmutter?*

**Elin**

Oder Rentner überfallen, oder so was.

**Jessica**

Du bist ja voll schizo.

**Elin**

Aaargh ... hier sind alle so langweilig!

**Viktoria**

Die Miss Schulhaus ist zickig!

**Agnes**

Ich hasse sie!

**Elin**

Alles ist so langweilig! *(Sie vergräbt ihren Kopf in ihren Armen.)* Alles ist so langweilig. Ich hasse mein Leben. Ich höre auf zu atmen. *(Sie holt tief Luft und hält den Atem an.)*

**Jessica**

Agnes, wir kommen zu deiner Fete! Und Elin bringt sich dann um!

**Agnes**

*(Wendet sich Elin und Jessica zu, zeigt ihnen den Stinkefinger und rennt davon. Jessica jöhlt, Elin hält immer noch die Luft an und feixt. Viktoria fährt mit ihrem Rollstuhl so lange um sie herum, bis Elin Luft holt.)*

**Jessica**

Eigentlich ist es ja egal, wer die Fete schmeißt. Ich meine, welche Jungs. Marcus kommt ohnehin. Der geht überall hin, wo ich hingeh. Oder besser. Ich gehe da hin, wo er hingeh. Aber dieser Johan? Ich fürchte fast, der kommt wegen mir ... *(Johan versucht, in einer National-Hockey-League-Ausrüstung ein Foto mit seinem Handy zu schießen.)* ... und will mich fotografieren. Für die Schülerzeitung. Der wollte auch Elin fotografieren. Der will alle fotografieren. Aber das ist ja bloß ein Vorwand. Damit er mich fotografieren kann.

## 5. Wohnung Elin, Treppenhaus: Abend

*Elin tritt in das Treppenhaus und stellt sich vor eine große Scheibe, die ziemlich gut spiegelt. Sie wendet und dreht sich und mustert ihr Spiegelbild. Sie ist stark geschminkt. Trägt hautenge Hosen und ein knappes Top. Der Bauch ist nackt. Sie murmelt und seufzt, unzufrieden mit dem Spiegelbild, und verschwindet. Sie zieht die Hose aus und wirft sie in die Wohnung.*

**Jessica**

Was machst du denn?

**Elin**

In dem kleinen Spiegel im Bad kann man ja nichts sehen. Bring mir meinen Rock. Die hier kann ich nicht anziehen!

**Jessica**

*(Geht in die Wohnung. Mit ihren Haaren beschäftigt. )* Ach du Scheiße!

**Elin**

*(Mustert sich ebenfalls im Spiegel, posiert wie ein Fotomodell, macht einen Kussmund. Halb ernst, halb im Scherz: )* Wow. Ich bin so wahnsinnig schön!

**Jessica**

*(Kommt wieder heraus.)* Ich weiß nicht, wie ich die hinkriegen soll! *(Sie betrachtet sich unzufrieden im Spiegel.)* Und dieser Bauch ...!

**Elin**

Ich werde Miss Schweden!

**Jessica**

*(Betrachtet ihre Schwester im Spiegel.)* Dafür bist du zu klein. Die Tür! *(Die Wohnungstür wird vom Wind zugeweht - fast. Elin stößt sie wieder auf.)*

**Elin**

Was? Wie alt muss man da sein.

**Jessica**

Du bist zu kurz!

**Elin**

Ich werde trotzdem Miss Schweden! Die Tür. *(Die Wohnungstür wird erneut vom Wind zugeworfen. Elin stürzt noch los. Zu spät.)* Ach, du Scheiße! Hast du den Schlüssel?

**Jessica**

Er steckt.

**Elin**

Wo?

**Jessica**

Drin.

**Elin**

Mist.

Da kommt jemand. **Jessica**

Gib mir den Rock. **Elin**

Welchen Rock? **Jessica**

Ich habe dir doch gesagt ... **Elin**

Ich habe keinen mitgebracht. **Jessica**

Scheiße, was machen wir jetzt. **Elin**

Was machst du jetzt? **Jessica**

Bleib bei mir. **Elin**

**Jessica**  
Das ist der von unten. Der kommt hier nicht hoch.  
*(Elin macht sich hinter ihrer großen Schwester klein, nur mit Unterhose und knappem Top bekleidet. Außerdem ist sie barfuß. Vor ihnen taucht auf: BIRGITTA, die Mutter der beiden Mädchen, mit vollgepackten Einkaufstüten. Der Kiefer klappt ihr runter, als sie Elin so sieht.)*

## 6. Wohnung Elin, Treppenhaus: Abend

**Birgitta**  
Elin! Bist du jetzt vollständig übergeschnappt ... Hast du vor, so auszugehen?!

**Elin**  
Nein.

**Birgitta**  
Und was hast du da für eine neue Frisur?

**Jessica**  
Ich bin noch nicht fertig.

**Birgitta**  
Wo wolltet ihr denn so hin?

**Elin**  
Wir wollten nirgendwo hin. Also, es ... ich wollte mich nur im Spiegel anschauen,

**Birgitta**

Um Gotteswillen ...

**Elin**

... und dann ... ist die Tür ...

**Jessica**

Der Wind.

**Birgitta**

Es reicht! Ich will nichts mehr hören! Ihr werdet heute abend zu Hause bleiben.

**Elin**

Soll das heißen, wir kriegen Hausarrest, nur weil ich zufälligerweise mal keine Hose an habe?

**Birgitta**

Stell dir vor, Herr Grundlinger wäre die Treppe hoch gekommen! Ich müsste vor Scham im Boden versinken und vor lauter ...

**Jessica**

Aber ich war nicht nackt.

**Elin**

Ich war nicht nackt!

**Jessica**

Und ich bin ein Jahr älter!

**Brigitta**

Ich bin dagegen, dass ihr heute zu diesem Rave gehen müsst und so Zeug.

**Jessica**

Aber, Mama, das ist eine gewöhnliche Klassen-Fete. Weißt du eigentlich, dass raven überhaupt nicht mehr in ist.

**Birgitta**

Es bleibt dabei! Ihr bleibt zu Hause. Ich arbeite heute nacht. Ich habe Chips und Limonade gekauft. *(Sie stellt eine Chips-Tüte, Zwiebel-Aroma und Sourcream-Aroma, und eine Colaflasche auf den Tisch.)* Macht es euch gemütlich. *(Im Off.)* Tschüss! *(Man hört die Tür ins Schloss fallen.)*

## **7. Wohnung Elin: Abend**

**Jessica**

*(Zum Publikum.)* Versteht ihr jetzt langsam, was ich meine? Ich meine, was ich meine, wenn ich meine, dass die hier alle zurückgeblieben sind? Meine Mutter mag ja zwanzig Jahre älter sein, aber zurückgeblieben ist sie trotzdem. *(Zu Elin, die mit Medikamentenpackungen aus dem Badezimmer zurückkommt.)* Das hast du ja toll hingekriegt, Elin. Cool.

**Elin**

Ist sie weg? *(Geht ins Nebenzimmer.)* Nu mach schon. Zieh dich um!

**Jessica**

Und wenn sie's merkt.

**Elin**

Das merkt die nicht. Wer sagt Rave sei out?

**Jessica**

Wochenendbeilage.

**Elin**

*(Die beiden ziehen sich um. Elin wühlt in den Medikamentenpackungen.)* Warum müssen wir in diesem beschissenen vollgekackten SchwanzÅmål leben! Wenn irgendetwas auf der Welt in ist, dann dauert es eine Ewigkeit, bis man es hier erfährt, und wenn das hier ankommt, ist es längst wieder out, nur weil wir hier so beschissen zurückgeblieben sind. Du, wir könnten doch vielleicht so was hier einwerfen. *(Sie setzt sich neben Jessica auf das Bett.)* Schau! Sollen wir uns nicht mal so was reinziehen? Nova ...lucrol.

**Jessica**

*(Liest die Packung.)* Novalukol Novum.

**Elin**

*(Nimmt eine Handvoll Tabletten und versucht sie mit Cola zu schlucken.)* Die kann man gar nicht schlucken.

**Jessica**

„Dreißig Kautabletten. Bei Magenbrennen und Aufstoßen.“ *(Lacht.)*

**Elin**

*(Gibt sich noch nicht geschlagen.)* Und wenn man alle nimmt?

**Jessica**

Das bringt nichts.

**Elin**

Wir haben nichts zu trinken! Und die? Longovital.

**Jessica**

*(Liest eine andere Packung.)* „Kräuter und Vitamintabletten.“ Nein, Elin.

**Elin**

Und Alvedon?

**Jessica**

Hör auf. Die bringen gar nichts.

**Elin**

Doch.

**Jessica**

Nein.

**Elin**

*(Wirft sich vor Jessica auf die Knie.)* Aber ich will mich volldröhnen!

**Jessica**

Aber Elin, damit geht gar nichts!

**Elin**

Doch!

**Jessica**  
(*Streich*t Elin über die Haare.) Nein.

**Elin**  
Doch.

**Jessica**  
Nein, das bringt nichts.

**Elin**  
Doch.

**Jessica**  
Nein.

**Elin**  
Dann muss ich halt etwas anderes machen .... mich verlieben oder so ...

**Jessica**  
Ich dachte, das bist du bereits?

**Elin**  
In den Italiener?

**Jessica**  
Das war doch kein Italiener!

**Elin**  
Hat er behauptet.

**Jessica**  
Ja, und. Bist du nicht mehr verliebt in ihn?

**Elin**  
Ich wollte immer mal mit einem Italiener zusammensein.

**Jessica**  
Ich finde, du solltest an deinen Ruf denken.

**Elin**  
Du hast genau gleich viele gehabt wie ich!

**Jessica**  
Hab' ich nicht.

**Elin**  
Hast du wohl!

**Jessica**  
Hab' ich nicht.

**Elin**  
Aber du schläfst mit ihnen und ich nicht.

**Jessica**  
Ein einziges Mal.

**Elin**  
Bei mir darf keiner irgendwas reinstopfen.

**Jessica**  
Ein einziges Mal.

Einen Finger vielleicht.

**Elin**

Und das war Marcus.

**Jessica**

Ich habe mit keinem geschlafen.

**Elin**

Aber du hast ungefähr mit siebzigtausend rumgeknutscht.

**Jessica**

Pfeif on it!

**Elin**

Weißt du, dass man schon über dich redet?

**Jessica**

Ätzend! Da ist sicher auch dieser Johan Hult: „Soll ich dich nach Hause fahren ...“ Der wird wieder den ganzen Abend an mir rumkleben. Ich gehe da nicht hin.

**Elin**

Du hast doch gesagt, dass du dich verlieben willst.

**Jessica**

Nicht in Johan Hult.

**Elin**

Ich finde, er ist nett.

**Jessica**

Da geh ich ja noch lieber zu dieser Agnes.

**Elin**

Agnes?

**Jessica**

Ja, von der 9a. Die macht doch `ne Party.

**Elin**

Bist du bescheuert, oder was?

**Jessica**

*(Wirft die Bürste, mit der sie sich eben gekämmt hat, nach Jessica.)*

**Elin**

Aua!

**Jessica**

Stell dir vor, der süßeste Junge der Welt ist dort!

**Elin**

Bei Agnes?

**Jessica**

Ja, die kennt ja vielleicht irgend einen supersüßen.

**Elin**

*(Ironisch.)* Sicher.

**Jessica**

**Elin**

Die kennt vielleicht Leute von anderswo.

**Jessica**

Von wo zum Beispiel?

**Elin**

Jetzt sei nicht so negativ! Von Säffle, Bengtfors, Milleryd ... bitte?

**Jessica**

Marcus will aber zu Christian.

**Elin**

Der darf da gar nicht rein!

**Jessica**

Stimmt. Marcus ist mein Freund. Ja, genau der. Der Marcus Hedborg. Der Crack. Der Super-Puck. Der Durchblicker. Der Bringer. Der Eishockeystar. Genau der. Der Mann mit dem scharfen Löffel. Die meisten finden ihn ein Arschloch. Aber wenn man den kennt, ist er gar nicht so, wie er ist, wenn man ihn nicht kennt. Dann ist er ganz anders. Er kommt nur selten dazu.

## **8. Eishalle, Umziehkabine**

*Der Umkleideraum der Eishalle, nach dem Training. Jungs im Mittelschul-Alter duschen und ziehen sich um. Stöcke und Schlittschuhe liegen herum, Knieschoner und Helme. MARCUS zieht sich um und ruft Johan Hult, der noch unter der Dusche steht, zu.*

**Marcus**

Dein Handy klingelt!

**Johan**

Was?

**Marcus**

Was sitzt im Eck und klappert?

**Johan**

Hä?

**Marcus**

Pinocchio, der onaniert! --- Du schuldest mir einen Hunderter.

**Johan**

Muss erst gucken, ob ich so viel dabei hab.

**Marcus**

Mach ich schon. *(Schaut das Handy von Johan an.)*

**Johan**

*(Ruft.)* Bin gleich fertig.

**Marcus**

*(Sieht das Bild von Elin. Ruft.)* Wer ist denn das da neben dir? Hast du das selber gescannt? Wow, man sieht echt nicht, dass das montiert ist.

**Johan**

*(Beeilt sich aus der Dusche.)*

**Marcus**

*(Betrachtet das Bild, als Johan neben ihm tritt.)* Elin?

**Johan**

*(Errötet und reißt das Handy an sich und murmelt:)* Ach, was, das muss mein Bruder reingesteckt haben ...

**Marcus**

Reingesteckt?

**Johan**

Den Chip. Für den Klassenkatalog. Eine Verwechslung wahrscheinlich ...

**Marcus**

*(Lächelt.)* Alles, klar ... Elin ... wow ... Weißt du, wieviele Jungs die schon hinter sich hat?

**Johan**

Ich hab' nichts mit der.

**Marcus**

Alle.

**Johan**

Du auch?

**Marcus**

Hab ich das nötig.

**Johan**

Ich finde einfach, sie ist süß.

**Marcus**

Das ist die Schulmatratze, Mann. Und mit der Schulmatratze geht man nicht.

**Johan**

Ich finde, dass man schon mit ihr gehen kann.

**Marcus**

Mein Gott, du bist drei Jahre älter.

**Johan**

Jessica ist ...

**Marcus**

Jessica ist sechzehn, ja. Uns trennt ein Jahr.

**Johan**

Hauptsache man mag sich.

**Marcus**

Ok, Mann. *(Er nimmt sein Handy raus.)*

**Johan**

Ich glaube, sie ist da bei der Party, heute abend ...

**Marcus**

*(Telefoniert.)* Hey, Süße. ...Ja ... Hart ... Klar ... *(Telefoniert am Handy.)* Du, da ist noch eine Sache ... Johan möchte gerne wissen, ob Elin ... Kann sein, sie kommt zu der Fete.

**Johan**

He! Spinnst du? *(Er fährt hoch und tritt nach Marcus, ein halbherziger Versuch, ihn zum Abbruch zu bewegen, aber Marcus weicht aus und redet etwas entfernt weiter.)*

**Marcus**

Ich interessier mich doch nicht für Elin! Ich dachte bloß, du könntest vielleicht mal bei dem Schmetterling nachfragen ... Sag ich doch: Johan! Ich doch nicht, Mann! Steht hier neben mir. Ist in sie verliebt. Sagst du ihr das? Sag ich doch. Ich schwörs. *(Versucht zu schwören. Aber Johan entreißt ihm das Handy und die beiden balgen.)*

**Johan**

Was hat sie gesagt?

**Marcus**

Sie sagt, Elin würde kommen.

**Johan**

Und hat sie noch was gesagt?

**Marcus**

Dass sie irgendwie interessiert sei, so `ne Art. Findet dich cool.

**Johan**

Hat Jessica das gesagt? Von Elin?

**Marcus**

Ja.

**Johan**

Ehrlich?

**Marcus**

Ja.

**Johan**

Jessica sagt, Elin findet, ich sei cool, Mann?

**Marcus**

Ja.

**Johan**

*(Johan betrachtet sich im Spiegel und probiert verschiedene coole Posen aus, verschiedene Mienen, studiert die Charmoffensive für den Abend ein.)*

## **9. Wohnzimmer Agnes**

*Der Vater von Agnes streicht ein farbenfrohes Tischtuch mit der Hand glatt. Der Tisch ist gedeckt. An den Wänden hängen Ölgemälde und Textilbilder. Agnes steht in der Tür.*

**Olof**

Wie viele hast du eingeladen?

**Agnes**

Ein paar. Aber ich bin nicht so sicher, ob die ...

**Olof**

Ich habe das einfach alles so hinstellen lassen, dann kann jeder selber nehmen, was er will, und sich dann setzen ...

**Agnes**

Was riecht hier so?

**Olof**

Das Roastbeef! *(Rennt in die Küche, um das Roastbeef zu retten.)*

**Agnes**

*(Säuerlich.)* Ach, so. Wie schön. Wie passend.

**Olof**

Deine Mutter hat es vorgeschlagen.

**Agnes**

Ihre Tochter ist Vegetarierin, und sie lässt an ihrem Geburtstag Fleisch auffahren. Ausgezeichnet.

**Olof**

Es tut ihr wirklich Leid, dass sie heute in Stockholm sein muss. Aber lieber Schatz ....

**Agnes**

*(Geht in ihr Zimmer.)*

**Olof**

Wenn sie kommen, fangen wir an. - Wann kommen die?

**Agnes**

Es kommt niemand. *(Kommt mit dem Discman wieder aus dem Zimmer.)* Kann man fernsehen?

**Olof**

Jetzt wart halt ein bisschen.

*(Es klingelt an der Tür.)*

Jetzt kommen sie!

*(Öffnet die Haustür – draußen sitzt Viktoria im Rollstuhl. Sie ist fein gekleidet und trägt ein kleines Paket auf den Knien.)* Hey! Willkommen!

**Viktoria**

Danke.

**Olof**

Ich rufe rasch meine Tochter. Dann kann sie uns helfen.

**Viktoria**

Nicht nötig. Ich schaffe das schon. *(Sie quält sich im Rollstuhl über die Schwelle. Olof hilft. Das ganze Hereintragen stellt sich als extrem beschwerlich heraus.)*

**Olof**

Agnes, kannst du hier mal mit anpacken?

**Viktoria**

Vorsicht, das Geschenk. Es ist zerbrechlich.

**Olof**

*(Während des Hereintragens.)* Halt du das. Höher. Auf deiner Seite. So. Drin. Geschafft.

**Viktoria**

*(Viktoria sitzt endlich im Rollstuhl im Wohnzimmer.)*

**Agnes**

*(Agnes öffnet ihr Geschenk. Eine Flasche Kaufhaus-Parfum „Gir!“ kommt zum Vorschein. Höflich, kaum begeistert.)* Danke. Das ist vielleicht nicht ganz das Wahre mit „Gir!“, aber ich finde, es riecht sehr gut. Und ganz ähnlich wie dein eigenes.

**Olof**

*(Höflich.)* Darf ich sehen?

**Agnes**

*(Gibt die Flasche ihrem Vater.)*

**Olof**

Mhm.

**Viktoria**

Sie können es gerne probieren.

**Olof**

Ich wart vielleicht noch ein bisschen.

**Viktoria**

Auf die Handoberfläche.

**Olof**

Aha.

**Viktoria**

Das riecht ganz schön heftig.

**Olof**

Ich warte dann noch. Bis nach dem Essen. Da passt das nicht so mit Parfum und so. Essen. Was sagst du, Agnes?

**Agnes**

*(Ganz ruhig.)* Also, ich kann das hier nicht annehmen. Also, es tut mir Leid, aber ich kann das hier echt nicht akzeptieren. *(Sie starren sie an. Mehr sagt sie nicht.)*

**Olof**

Was kannst du nicht akzeptieren?

**Agnes**

Das hier ist mein Geburtstag. Und wenn das hier das beste ist, womit ihr mir kommen wollt, dann könnt ihr es ebensogut bleiben lassen. *(Zu Viktoria.)* Du kannst nach Hause gehen. Und nimm dein Parfum gleich mit. Wir sind ja nicht wirklich Freundinnen, du und ich. Weil wir niemanden haben, tun wir nur so. Weißt du, was das beschissenste war, was ich je in meinem Leben erlebt habe? Das war dieses Rollstuhlbasketballspiel in Karlsstadt! Weißt du was? Ich will nicht mit so einer verblödeten Spasti befreundet sein, die sich die Back Street Boys oder sonst einen ätzenden Schwachsinn anhört, wie du dir es reinziehst. Hast du nicht gehört? Du kannst sie wieder raustragen! Oder ihr könnt ja noch ein wenig hier sitzen und von

dem wunderbaren Roastbeef kosten. *(Sie steht auf und entfernt sich. Im Off.)* Und habt es noch cool! *(Stille.)*

**Viktoria**

*(Traurig.)* Ich möchte gerne nach Hause gehen.

**Olof**

Ja. Ja. Klar. Du wolltest noch das Parfum an mir ausprobieren ...

**Viktoria**

Vielleicht versuchen sie das dann morgen.

**Olof**

Ja, Danke auch für den Besuch. War cool. Ich glaube, ich werde dich dann mal ..... wieder rauswuchten, irgendwie!

**Viktoria**

Es geht schon. Es geht. *(Sie rollt in einer Mischung aus Panik und Wut davon, so schnell sie kann nach Hause.)*

## 10. Bei der Brücke: Abend

*Elin und Jessica gehen auf einem Weg, der zu einer Fußgängerbrücke über die Autostraße führt: Der Zubringer nach Säffle.*

**Jessica**

Die Fetten bei Christian sind echt die geilsten in der Stadt. Aber da kommt nicht jeder rein. Nicht jeder heißt: Marcus, mein Freund Marcus, kommt da nicht rein, weil er letztes Mal ein Bier in die Stereoanlage von Christians Vater geschüttet hat. Und Elin kommt nicht rein, weil sie das Hochzeitskleid von Christians Mutter mit Mascara verschmiert hat. Nur ich komme rein. Wenn ich den Hintereingang benütze. Und keinen Lärm mache. Weil das ist eine gute Gegend, wo Christian wohnt. Was für feine Ärsche. Und mit den Öffentlichen kommt man da schon gar nicht hin. Wir kommen da eh nicht rein.

**Elin**

Ich nicht. Du schon.

**Jessica**

Aber Marcus nicht.

**Elin**

Ach, deshalb willst du da hin?

**Jessica**

Ja, sicher.

**Elin**

Ok. Wenn das Nummernschild des nächsten Wagens mit A anfängt, gehen wir zu Agnes, sonst gehen wir hinauf zu Christian.

**Elin**

Was ist es?

**Jessica**

Scheiße.

Was?  
**Elin**

A! Das gibt's doch nicht!  
**Jessica**

Cool!  
**Elin**

Na dann halt. *(Sie gehen in die andere Richtung los.)*  
**Jessica**

## 11. Zimmer Agnes: Abend

*Olof setzt sich neben sie auf die Bettkante. Agnes weint.*

**Agnes**  
*(Schreit.)* Niemand wird mich je mögen! Ich will so nicht leben!

**Olof**  
Nun, aber, aber. Liebling. *(Streicht ihr über den Rücken.)*

**Agnes**  
*(Schlägt seine Hand weg.)* Ich will sterben!

**Olof**  
Es tut mir Leid, das hier mit dem Fest.

**Agnes**  
Was hast du dir da eigentlich gedacht? Dass all meine Schulkollegen kommen sollen? Ich habe keine! Nicht eine einzige! Du hast echt noch nichts kapiert. Und Mama kapiert so was ohnehin nie. Weil sie selbst immer so perfekt bis zum Abwinken ist.

**Olof**  
Aber Liebes ...

**Agnes**  
*(Voller Verachtung.)* Ich weiß genau, wie sie war. Eine Streberin... Und jetzt findet sie es tierisch erniedrigend, dass ihre Tochter eine so bodenlos eigenartige und häßliche und ätzende Versagerin ist ...

**Olof**  
*(Legt sich über den Rücken von Agnes und umarmt sie.)* Schatz, Liebes, du bist nicht im Geringsten eine Versagerin oder irgendwie abstoßend! Du bist wunderbar!

**Agnes**  
Nein, das bin ich nicht!

**Olof**  
Du bist ein wunderbarer Mensch!

**Agnes**  
Nein, das bin ich nicht!

**Olof**  
Du bist wunderbar. Wunderbar, Agnes, hörst du, was ich sage? Willst du nicht wenigstens was essen?

**Agnes**

*(Nickt.)* Ich bin nur nicht hungrig.

**Olof**

*(Sucht nach Worten, um die Stille zu überbrücken.)* Sollen wir uns ein Video ausleihen gehen, oder ist es dazu zu spät?

**Agnes**

Aber bitte nicht Ice-Age!

*(Olof erstarrt beim Geräusch der Klingel.)*

**Agnes**

Sie sollen gehen. Die Party ist abgesagt.

**Olof**

Wir können nicht hier sitzen bleiben ... oder? *(Steht auf.)* Gut. Ich lasse dich mit ihnen allein, ja? *(Er geht.)*

## 12. Zimmer Agnes: Abend

**Agnes**

*(Bleibt eine Weile sitzen. Es klingelt erneut. Sie rennt in das Badezimmer. Und schließt sich ein.)*

**Jessica**

*(Jessica und Elin betreten nach einer Weile das Wohnzimmer. Ein Handy klingelt. Es ist weder das von Jessica noch jenes von Elin.)* Was soll denn das hier sein? Ich denke, hier tanzt der Bär?

**Elin**

Nimm. *(Sie reicht ihr eine Flasch Wein, die sie vom Tisch nimmt. Jessica schließt die Tür. Elin schenkt ein und hält Jessica ein volles Glas Wein hin. Jessica nimmt es.)*

**Jessica**

Sind wir die beiden einzigen, oder wie?

**Elin**

Was jammerst du? Ist doch voll in Ordnung. Kein Stress mit Jungs. Und wir kriegen Wein und alles ...

**Jessica**

Ja, aber irgendwie ... Mein Gott, wie siehts denn hier aus? Lauter Fabriken! Schau mal, was sie für Musik hat. Vielleicht hat sie was cooles. Obwohl, wenn ich die Fotos so sehe ... vielleicht hat sie Originalaufnahmen von Dampfschmaschinen oder Dieselmotoren .... okay .... Wir trinken das hier aus, und dann gehen wir wieder.

**Elin**

Ok. Prost.

**Jessica**

Prost. *(Sie stoßen an und feixen.)*

**Agnes**

*(Will das Zimmer betreten, drückt die Türfalle hinunter, aber die Tür ist verriegelt.)*

**Elin**

*(Zu Jessica.)* Hast du abgeschlossen?

**Agnes**

Hallo?

**Jessica**

*(Ruft Agnes zu.)* Moment, ich bin gerade dabei ...

**Elin**

Warum hast du die Tür verriegelt?

**Jessica**

*(Flüstert.)* Weil ich nicht mit der sein will. Wir trinken aus und dann gehen wir. *(Ruft.)* Ich bin gerade dabei ... also .. ich wechsele meine Hose.

**Elin**

*(Lacht. Reißt sich zusammen.)* Du hast ja einen Rock an.

**Jessica**

*(Flüstert.)* Ich will nicht mit der rumhängen. Ich will nur betrunken werden!

**Agnes**

Jessica? Ist da auch Elin?

**Jessica**

*(Jessica sieht sich im Zimmer um, mustert die schwarzen Wände, die Bücher im Gestell: Jonas Gardell, Inger Edelfeld, Edith Södergran. Elin liest die Postkarten, und als sie das Glas auf den Schreibtisch stellt, berührt sie damit die Computer-Maus, oder den Palm. Auf dem Bildschirm erscheint ein Text.)*

**Elin**

*(Erschrickt.)* Oj. *(Sie liest, was Agnes geschrieben hat:)*

„du bist meine sonne

du strahlst über mir

du wärmst mich

aber ich kann dich nicht berühren!

du bist so weit weg.

ich bin ein kleiner planet

und fliege auf meiner umlaufbahn

um dich herum herum herum

einer von vielen planeten, die du nie siehst.“

**Jessica**

Hast du gehört, dass sie lesbisch ist? *(Sie deutet pantomisch kotzen an.)*

**Elin**

Was? Ist das wahr? *(Ruft zu Agnes hinaus.)* Agnes, ist das wahr, dass du ...

**Jessica**

*(Verdeckt Elins Mund mit der Hand.)* Pscht ...

**Agnes**

Seid ihr bald fertig?

**Elin**

*(Provoziert, testet.)* Ich finde das cool.

**Jessica**

Cool?

**Elin**

Ja, das werde ich auch.

**Jessica**

Ach, hör auf! Lass das!

**Elin**

Wirklich.

**Agnes**

Macht jetzt auf! *(Sie rüttelt am Türgriff.)*

**Elin**

*(Zu Jessica.)* Mach auf. Die ist doch in Ordnung.

**Jessica**

Was? Naja, wenn du findest, dass die so super ok ist, kannst du ja rausgehen und mit ihr rumknutschen.

**Elin**

Ok. Was kriege ich, wenn ich es mache?

**Jessica**

Wenn du was machst?

**Elin**

Mit ihr schmuse?

**Jessica**

Da kriegst du doch wahrscheinlich AIDS!

**Elin**

Und wenn ich sie nur küsse? Kriege ich einen Zehner?

**Jessica**

Ich habe keinen Zehner. Du kriegst fünf.

**Elin**

Ok.

**Jessica**

Das traust du dich nie! *(Sie nimmt einen großen Schluck Wein. Es sieht nicht aus, als ob sie ihn gut findet.)*

**Elin**

*(Sie geht zur Tür und öffnet.)*

**Agnes**

*(Kommt schnell herein.)*

**Elin**

Hallo.

**Agnes**

*(Geht zügig zum Computer und schaltet ihn aus.)*

**Jessica**

*(Schließt die Tür hinter sich, lässt aber einen Spalt offen, damit sie spionieren kann.)*

**Elin**

*(Elin setzt sich auf die Bettkante. Agnes wendet sich ab.)* Du?

**Agnes**

Ja?

**Elin**

Willst du dich nicht hierhersetzen?

**Agnes**

*(Ist völlig verblüfft.)* Was? Wozu?

**Elin**

Da ist etwas, was ich dir sagen will.

**Agnes**

Kannst du es nicht einfach so sagen?

**Elin**

Ich will nicht, dass Jessica es hört.

**Agnes**

Aber ... warum denn?

**Elin**

Also es wäre mir echt lieber, wenn sie es nicht hört. *(Nickt ihr zu.)*

**Agnes**

*(Setzt sich neben Elin, aber nicht so nahe, wie Elin es angedeutet hat.)*

**Elin**

*(Beobachtet Agnes verschärft, ohne sie mit den Augen loszulassen. Agnes schaut weg.)* Aber ... es ist bloß, dass ... du bist so ... süß. *(Zieht Agnes zu sich, legt die Hand an ihren Nacken und zieht sie am Kopf zu sich, drückt ihre Lippen auf jene von Agnes und küsst sie heftig. Jessica staunt. Elin bricht den Kuss abrupt ab, stößt Agnes weg und steht auf. Jessica stößt die Tür auf. Sie springen davon.)*

**Jessica**

*(Im Off. Beeindruckt.)* Scheiße, Elin! Voll krass. Du bist ja bescheuert! Wahnsinn! Wie ekelhaft ... Hier hast du deinen Zwanziger!

**Agnes**

*(Überrumpelt. Hat nicht richtig begriffen, wie ihr geschehen ist. Sie bleibt auf dem Bett sitzen, völlig verstört, mit verschmiertem Lippenstift um den Mund. Fast fängt sie an zu weinen. Wir hören die lauten Schritte der Schwestern auf der Treppe sich entfernen. Plötzlich steht Olof in der Tür.)*

**Olof**

Sind sie gegangen?

**Agnes**

*(Beeilt sich, den verschmierten Lippenstift wegzuwischen.) Was?*

**Olof**

Sind sie schon gegangen?

**Agnes**

Nein, wir sollten auf ein Fest, und ich wollte nicht mitgehen, ich mag jetzt nicht, ich bin müde, ich habe keine Lust.

### **13. Fest, Abend: Draußen vor dem Küchenfenster**

*Ein gut besuchtes und ziemlich wildes Fest ist aus dem Innern hörbar. Die Gäste sind zwischen 14 und 18 Jahre alt, haben sich über das ganze Haus verteilt. Schmusen, streiten, tanzen zu lauter Musik und lachen und kreischen. Alle werden zusehends betrunken. Selbstgebrannter, Alkopops und Leichtbier. Marcus reicht Getränke aus dem Küchenfenster. Jessica nimmt sie ihm ab und reicht sie weiter. An Elin, die unter dem Küchenfenster sitzt und Weißwein trinkt. Johan steht über ihr im Küchenfenster und stellt Marcus' Handy ein..*

**Jessica**

*(Zu Johan.)* Dann haben sie sich geküsst!

**Johan**

Nein! Das ist nicht wahr?

**Marcus**

*(Schwingt sich aus dem Küchenfenster und stellt sich mit einem alkoholischen Getränk neben Jessica.)* Na?

**Jessica**

*(Überglücklich.)* Cool.

**Marcus**

Wie geht's?

**Jessica**

Gut. *(Sie umarmen einander. Johan fühlt sich etwas überflüssig.)*

**Marcus**

Wie war es?

**Elin**

Was?

**Marcus**

Das Küssen.

**Elin**

Wunderschön. Ihre Lippen waren superweich. Und dann hat sie sich so ganz langsam mit der Zunge über meine Lippen getastet.

Und das war echt schön?  
**Marcus**

Es war ekelhaft!  
**Elin**

Ja, das dachte ich doch...  
**Marcus**

Die machen das genau so wie wir.  
**Elin**

**Marcus**  
Das ist ja das Ekelhafte. Ich will deine Lippen küssen, und du sollst mir die Ohren dabei mit deinen Schenkeln wärmen.

**Jessica**  
Hör auf. *(Hält ihr Handy am Ohr.)* Hallo?! Ist dort Agnes? *(Elin wendet sich ab. Sie will hier nicht dabei sein.)* Ich will nur, dass du weißt, dass ich so wahnsinnig scharf auf dich bin. Kann ich nicht zu dir rüberkommen, dann können wir uns ein bißchen abschlecken, oder so?

*(Jessica und Marcus schmusen. Marcus unterhält sich weiter.)*

**Marcus**  
Stell dir vor, wenn ihr Vater in die Schule kommt und petzt.

**Johan**  
Ach, der. Der ist doch mit seiner Alten beschäftigt. Die ist seit fünf Wochen weg.

**Marcus**  
Ich denke, die ist krank?

**Johan**  
Ach was, krank. Wenn du mich fragst, steht da eine Scheidung ins Haus. *(Er lässt sein Handy klingeln.)* Wie findest du den?

**Jessica**  
Marcus, können wir jetzt nicht tanzen?

**Marcus**  
Gut. Wie kann ich jetzt meinen alten Klingelton wieder einstellen? Moment mal. Was hat der jetzt hier gemacht? Wie viele Stunden Standby hast du eigentlich?

**Jessica**  
Weiß ich nicht. Ich hole Nachschub. *(Klettert durch das Fenster wieder hinein.)*

**Marcus**  
Wieso hast du nichts gemacht? Sie hat dir echt einen Blick zugeworfen!

**Johan**

Spinnst du, oder was?

**Marcus**

Ja. Einen langen Blick. Einen laaangen tiefen Blick!

**Johan**

Bist du bescheuert?

**Marcus**

Ich versuche dir nur zu helfen. Du bist in sie verliebt!

**Johan**

Bin ich nicht! *(Marcus packt Johan, und schubst ihn Richtung Elin, so dass er neben ihr aus dem Fenster fällt. Elin mustert Johan voller Abscheu, wie er vor ihr auf den Knien zu liegen kommt.)*

**Johan**

Scheiße! Entschuldige ... das war nicht Absicht ... Es ist nur, weil du nicht reinkommen darfst, dachte ich, ich komme raus, und frage mal, ob du reinkommen willst, weil ich den Christian gut kenne, ich meine, der ist nicht so, dass er nachtragend ist, es ist ja mehr, dass er wegen dir Schiss hat ... weil du doch ... *(Er rückt weg.)*

**Elin**

*(Nimmt ihm die Flasche ab und trinkt, trinkt viel, und hört damit nicht auf, ehe ihr schlecht wird. Sie rennt in die Büsche, mit der Hand vor dem Mund. Johan schaut ihr hinterher. Sieht, wie sie sich auf allen Vieren über den Sandkasten im Garten beugt und übergibt. Man hört die Musik aus dem Haus gedämpft.)*

**Johan**

Ist dir schlecht?

**Elin**

Verpiss dich! Hau ab!

**Johan**

Ich hol dir Wasser? *(Er will ihr am Gartenschlauch einen Becher mit Wasser füllen. Was nicht einfach sein muss. Schließlich bringt er ihr tropfnass ein Glas Wasser.)*  
Hier.

**Elin**

*(Trinkt es gierig aus.)* Danke.

**Johan**

Mann, du bist so schön, Mann.

**Elin**

*(Schaut zu ihm hoch.)*

**Johan**

Du bist so schön, Mann, du bist so ... die Schönste, die ich kenne.

**Elin**

Du bist besoffen.